



1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchb. u. s. f. an St.
J. Graf Heinrich Ernst zu Polzig zu
Jahr 1736. III.
2. Joh. Cl. v. Berg / s. f. Convents B. f. Carmen auf
Joh. St. f. d. y. d. i. g. n. i. Chr. Theoph. Manly
absterben, 1741. B. f. Carmen auf St. Samuel Lobv. f.
3. Immanuel, p. d. i. l. m. d. p. r. o. c. u. r. a. t. o. r. v. o. r. C. l. o. s. t. e. r. s.
1742.
4. d. v. p. r. a. e. p. t. o. r. e. n. B. f. Carmen,
auf St. Sam. Lebrecht Immanuel,
1742.
5. s. o. l. u. m. n. o. r. u. m. B. f. Carmen
auf St. Sam. Lobv. f. Immanuel, 1742.
6. Heine / Jerem. / B. f. Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744.
7. Walbaum / Ant. Heine / B. f. Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Duffin Daulfeld 1745.
8. v. Vogelrang / J. d. Wilhelm / B. f. Carmen
auf der Halbb. p. d. i. f. f. n. R. e. g. i. e. r. u. n. g. p. r. a. e. s. i.
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang
1749.
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / B. f. Carmen
auf der Halbb. p. d. i. f. f. n. R. e. g. i. e. r. u. n. g.
Präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang
1749.

Bey dem Grabe
 Des Wohlgebohrnen Herrn,
 S E R R S
Friedrich Ernst
Brumhardts,

Herzogl. Sachsen-Coburg-Saalfeldischen hochbestallt-
gewesenen Hofraths zu Saalfeld,

Welcher am 23. Mart. 1755.
durch einen seligen Tod in jene Freude gieng,

Wollen
Dem wohlseligen Herrn Hofrath
die letzte Pflicht abstatten;

Der hinterlassenen
Hochgeehrtesten Frau Wittwe
aber, bey dermaligen schmerzlichen Leidwesen, ihr aufrichtiges
Mitleiden geborsamst bezeugen

- | | |
|--|---|
| Georg Adam Reidhart,
Diac. in Lobenstein. | Anton Ludwig Gottfried
Delich,
Past. in Kupfersdorf und Eliasbrunn. |
| Johanna Sophia Doro-
thea Reidhartin,
geb. Delichin. | Beata Christ. Delichin,
geb. Ruchmannin. |

L O B E N S E I Z N,
 gedruckt bey Georg Friedrich Authenrieth, Hochgräf. Hof-Buchdr.

AV





Ist da Du die Pilgrimschaft freudensoll
 zurücke legest,
 Und im frohen Vaterland, Krone, Schmuck
 und Palmen trägest,
 Heischt Dein Tod, entschlafner Gönner!
 ein betrübt's Trauerlied,
 Und ruft uns zu gleichen Pflichten, die man
 andre leisten sieht.

Unsr Ehrfurcht soll demnach hin zu Deiner Asche gehn,
 Und zur letzten Dankbarkeit Blumen auf Dein Grabmahl
 säen;

Sie verehere die Gebeine, welche den gepriesnen Geist,
 Noch zuvor umschlossen hatten, eh er sich aus Eodonn
 reist.

Aber warum stoest der Schritt, der zu Deinem Grabe eilet,
 Und bey dem gestärkten Trieb gleichwohl wankend sich
 verweilet?

Ach! der Anblick Deiner Leiche, Theurster Brum-
 hardt! schreckt die Brust.

Ach! Dein Abschied geht uns nahe, schmerzlich ist uns
 Dein Verlust.

Könnte unsrer Sehnsucht Wunsch Dir das Ziel des Lebens
stecken/

So würde Dich der Staub erst in Nestors Jahren decken;
Doch des Höchsten Wunderschlüsse gehen nicht nach unserm
Einn/

Was wir länger hier begehrt, zieht sein Wille zu sich hin.
Er, der unser Tagewerk nur nach seinen Regeln mißt,
Und bey angewachsner Noth seiner Kinder nicht vergißet,
Nimmt sie aus der Drangsal's Hitze, wenns sein treuer Rath
bedacht;

Ruft: Laß deine Lasten liegen! Komm, mein Kind, es ist
vollbracht!

Also ist Wohlseeliger; Dir der Wechsel auch gelungen/
Nun wird Deines Goels Freu Freuden: voll von Dir be-
sungen.

Die Dir die verheißne Ruhe augenblicklich zuerkannt/
Da sein gut und weiser Wille die Vollendung nöthig
sah.

Dis beruhigt unsern Schmerz, dis hebt unser Angst: Ge-
wichte,

Und wischt bey der Traurigkeit alle Thränen vom Gesichte.
Laß auch Du, gebeugte Wittve! Deines Vaters Liebes-
Rath

Dein beklemmtes Herz erleichtern, weil er treu gehandelt hat.
Zwar wird, wer die Liebe kennt, Dir die Seufzer nicht ver-
denken/

Die sich, Deinem Gatten nach, in den Schooß des Grabes
senken;

Niemand wird es tabeln können, wenn um Ihn Dein Auge
thränt/
Und Dein Herz, Ihn nachzufolgen, sich nach der Vollen-
dung sehnt.

Doch der Herr ist Sonn und Schild in den schwarzen Trauer-
Schatten/

Und läßt Deine schwache Kraft ferner nicht noch mehr ermatten.
Traue ihm, Du wirst es sehen, daß er Arzt und Helfer sey,
Wird Dein Leiden schon verdoppelt, und die Plage man-
cherley.

Endlich wird Gott Dich und uns dort von aller Last entbinden,
Wo wir Den, um Den Du weinst, unter schönen Gestern
finden.

Ja, Wohlseelger! unsre Freude wird sich einst noch mehr
erhöhn,

Wenn wir nach beschloßnem Laufe Dich auf Zions Auen sehn.

Nunmehr solte noch bis Blat Dein verdientes Lob erzehlen,
Möchte nur dem schwachen Kiel kein geschickter Ausdruck
fehlen!

Billig solten wir noch rühmen, was uns Deine Huld erwies,
Wenn sie sich durch Werk und Proben Deinen Freunden
sehen ließ.

Doch es steht in unsrer Brust was die Worte hier verschweigen,
Und der letzte Prüfungs-Tag wird es noch vollkommner zeigen,
Wenn der allgemeine Richter selbst der Frommen Tugend
preißt,

Und sie, als getreue Knechte, hin zu seiner Freude weist.
Dort wird Dir der Ruhm ersetzt, den wir hier noch schuldig
bleiben;

Laß indessen unsre Hand noch zu Deinem Grabmahl schreiben:

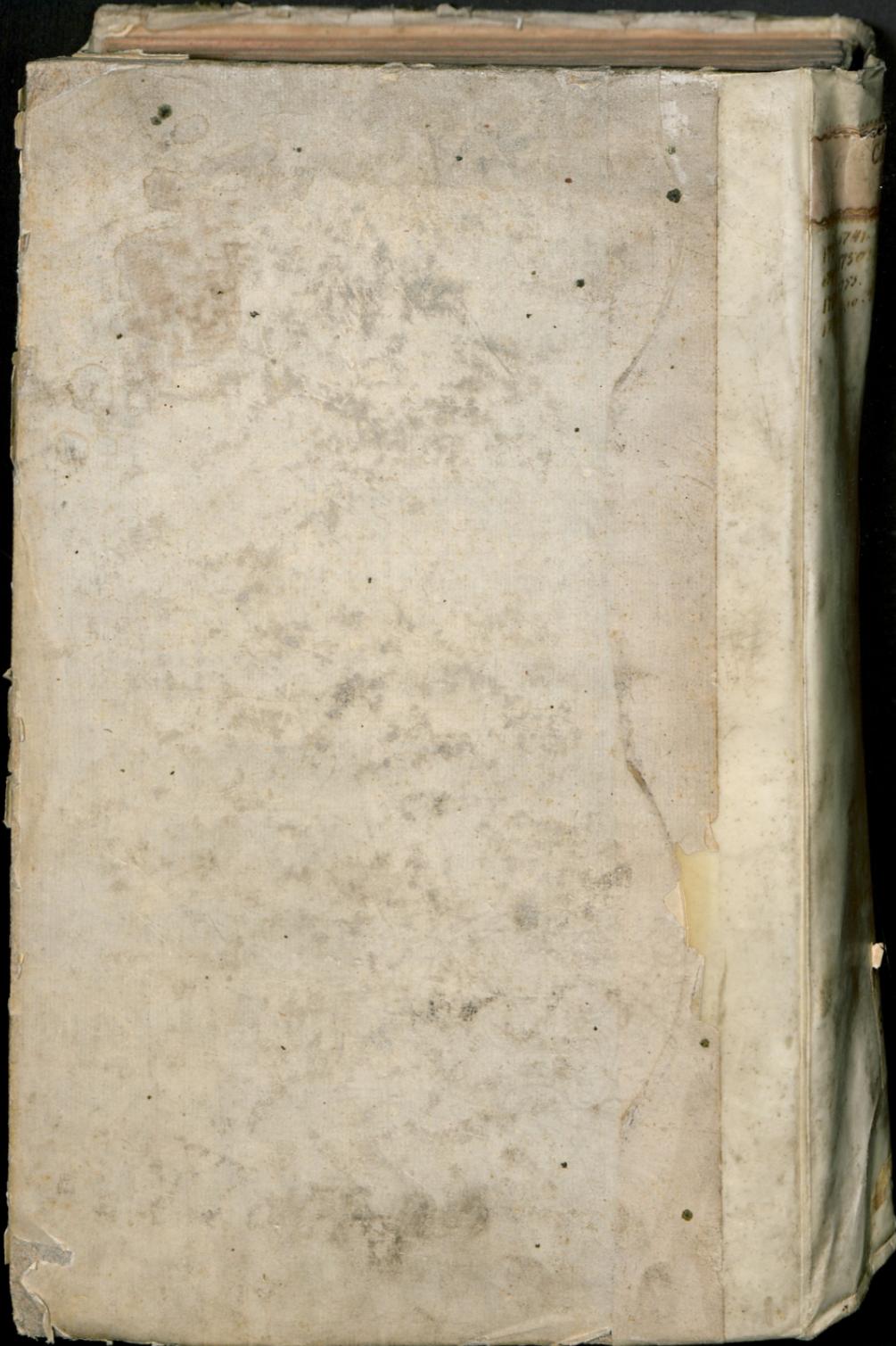


Sanderer! sieh ein wenig stille, ließ die Schrift an diesem Stein:
Hier grub man die welken Glieder eines frommen Brumhardts ein;
Doch der Geist, der sie bewohnt, gieng erlost zu jenen Höhen,
Wo des Lammes Ehre prangt, wo gekrönte Sieger stehen.
Redlichkeit, Verdienst und Tugend, ein im Leiden sanfter Muth,
Machten erst sein Leben rühmlich und hernach das Ende gut.
Will dein Herz aus edlem Trieb die gerechtesten Thränen weinen,
O so neße diese Gruft; keine wird verschwendet scheinen,
Denn du schenkst sie einem Manne dem der seltn Ruhm nicht fehlte:
Daß ihn GÖtt, und auch der Fürste sich zu seinem Lieblich wehlt.



Ms A 336

23



741
750
172
173



Hey dem Grabe

Des Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Friedrich Ernst

Krumhardts,

urg-Saalfeldischen hochbestallt-

ofraths zu Saalfeld/

n 23 Mart. 1755.

Tod in jene Freude gieng,

Wolten

den Herrn Hofrath

Pflicht abstaten;

nterlassenen

t Frau Wittwe

erzlichen Leidwesen, ihr aufrichtiges
gehorsamst bezeugen

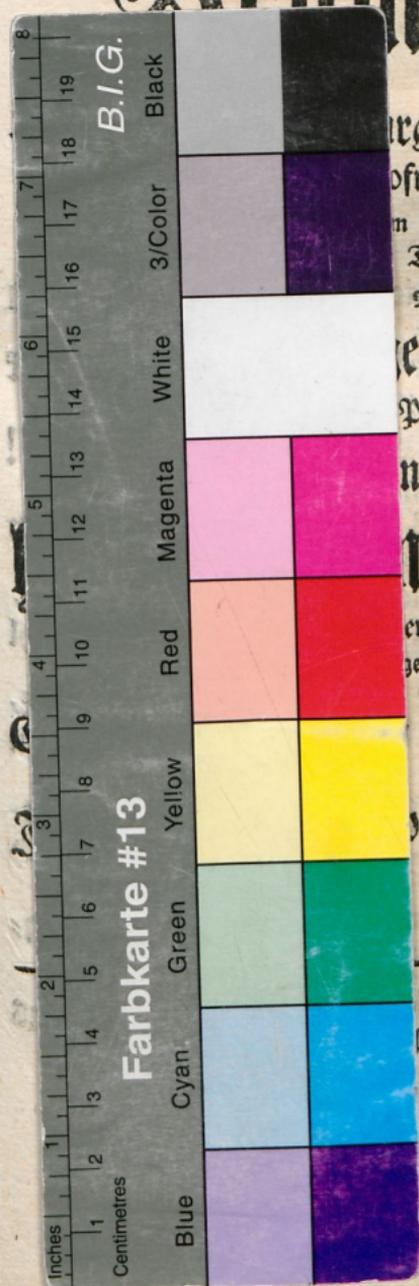
Anton Ludwig Gottfried
Delich,

Past. in Ruppersdorf und Eliasbrunn.

Beata Christ. Delichin,
geb. Muthmannin.

N S E J N,

luthenrieth, Hochgräf. Hof-Buchdr.



AK